Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 300.

Mittwoch den 31. Dezember

1856.

B. 824. a (2)

Nr. 221.

Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studenten-Stiftung ist mit dem Beginne des Schuljahres 1856 auf 1857 der erste Platz im dormaligen Jahresertrage von 57 fl. G. W. wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch verordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gutgesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande besonders in Tirol geborne und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Jänner 1857 bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden Semester 1856, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft, mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweis-dokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Verordneten-Stelle.

Laibach, den 19. Dezember 1856.

B. 830. a (1)

Nr. 23261.

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. Hebammen-Lehranstalt in Laibach ist die Lehrkanzel der Geburtshilfe erledigt. Mit dieser Lehrkanzel ist ein Jahresgehalt von 600 fl. aus dem Studienfonde verbunden.

Außerdem bezieht der Professor der Geburtshilfe als Geburtshelfer im Laibacher Gebärhause einen Gehalt von jährlichen 100 fl. aus dem Gebärhausfonde und für die Ertheilung des Hebammen-Unterrichtes in krainischer Sprache eine systemisirte Remuneration von jährlichen 100 fl. aus dem krainischen Studienfonde.

Bewerber um diesen Posten haben ihr gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche, namentlich auch unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, welche ein unerläßliches Erforderniß dabei ist, bis Ende Jänner 1857 und zwar, insofern sie ein Amt bekleiden oder in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstellung bei der k. k. Landesregierung für Krain einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 24. Dezember 1856.

B. 832. a (1)

Nr. 23293.

Kundmachung.

Laut einer Mittheilung der k. k. Statthalterei für Steiermark werden von der Friedrich Sigmund Freiherrn von Schwichen'schen Stiftung für das Jahr 1857 fünf Präbenden in dem, mit hohem Hofkanzleibekrete vom 6. August 1846, Z. 25424, bestimmten jährlichen Betrage pr. 120 fl. für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu verleihen sein. Jene armen Witwen oder Fräulein, welche dem krainischen Herrenstande angehören oder ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen und sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine und Armutszugnisse, oder mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis 25. Jänner 1857 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach am 23. Dezember 1856.

B. 831. a (1)

Nr. 2314.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der über Anordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vorzunehmenden Dr-

ganisirung des Stadtmagistrates in Fiume, kommen nachstehende Dienststellen provisorisch zu besetzen:

1 Magistratsrath mit jährl. Gehalte von	1200 fl.
1 „ „ „ „ „	1000 „
1 Konzipist „ „ „ „	600 „
1 Konzeptsadjunkt „ „ „ „	350 „
1 „ „ „ „ „	300 „
1 Sekretär für die Manipulation „	600 „
1 Registrant mit dem jährl. Gehalte	450 „
1 Kassier „ „ „ „	900 „
1 Kontrollor „ „ „ „	800 „
1 Ingenieur „ „ „ „	500 „
1 Platzkommissär, zugleich Quartiermeister mit dem jährl. Gehalte von	500 „
1 Platzkommissär „ „ „ „	400 „
1 Arzt (Medizinä Doktor) „ „	400 „
1 „ „ „ „ „	300 „
1 Chirurg „ „ „ „	250 „

Zur Erlangung dieser Dienststellen, und insbesondere jener im Konzeptsache, sind dieselben Qualifikationen erforderlich, wie sie für die Staatsbeamten gleicher Kategorie vorgeschrieben sind, und überdies haben der Kassier und Kontrollor eine dem Jahresgehalte gleichkommende Kautionsleistung zu leisten.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 25. Jänner 1857 bei der k. k. Komitatsbehörde in Fiume, und zwar, wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstellung, sonst aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes, unter Nachweisung ihres politischen und moralischen Verhaltens, ihres Alters und Standes, ferner über die zurückgelegten Studien, ihre bisherige Verwendung und über Sprachkenntniße einzubringen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

B. 833. a (1)

Nr. 3739.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steir. - illyr. - k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtsoffizialstelle mit dem Jahresgehalte von vierhundert Gulden und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautionsleistung im gleichen Betrage provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen über Alter, Stand, Religionsbekenntniß, über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich auch einer slavischen Sprache, ferner über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und endlich über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautionsleistung belegten Gesuche bis zum 20. Jänner 1857 im vorgeschriebenen Dienstwege an diese k. k. Finanz-Landes-Direktion zu leiten und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im unterstehenden Amtsgebiete verwandt oder verschwägert sind.

Graz am 18. Dezember 1856.

B. 834. (1)

Nr. 2350, ad Nr. 7705.

Conkurs.

Im Bezirke der niederösterreichischen Postdirektion ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem statutmäßigen Jahresgehalte von 300 fl. und dem Ansprüche zur Vorrückung in die höheren systemisirten Gehaltsklassen gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle, mit welcher für den Fall

der Dienstzuweisung bei dem Wiener Postamte auch der Bezug des systemmäßigen Quartiergeldes jährlicher 100 fl. verbunden ist, haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorschrittmäßigen Wege längstens bis 15. Jänner 1857 bei der niederösterreichischen Postdirektion einzubringen, und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes etwa verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Post-Direktion.

Triest, 26. Dezember 1856.

B. 835.

Conkurs.

In dem Bezirke der Postdirektion in Lemberg ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren systemisirten Gehaltsstufen gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 31. Dezember 1856 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion.

Triest, 26. Dezember 1856.

B. 2445. (1)

Nr. 4399.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werde Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. März 1856 mit Testament verstorbenen Grundbesizers Blas Pezhenig, von Schwarzenberg Nr. 42, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 3. Jänner 1857 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

B. 2389. (3)

Nr. 20565.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Franz Moller von Waizh Haus-Nr. 8 bekannt gemacht:

Daß ihm in der Exekutionsführung des Wilhelm Mayer von Laibach, durch Herrn Dr. Anton Raab, Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator aufgestellt wurde, daher auch dem Letztern die Exekutionsbescheide vom 14. Oktober 1856, Z. 17923, 17924, 17925 und 14. November 1856, Z. 19727, zugestellt wurden, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1856.

B. 2390. (3)

Nr. 19482.

Edikt.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 20. September 1856, Z. 13872, bekannt, daß die auf den 10. November und 10. Dezember 1856 angeordnete 1. und 2. Feilbietung der Josef Studz'schen Realität in Panze als abgehalten angesehen werden, und sofort lediglich zur Vornahme der 3. auf den 10. Jänner 1857 angeordneten Feilbietung geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. November 1856.

3. 2375. (3) Nr. 3580.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suchadobnig, Vormund der mindj. Josef Neuz'schen Kinder von Franzdorf, gegen Jakob Suchadobnig von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1855, Z. 1763, schuldigen 52 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 180 vorkommenden, zu Sabozheu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2123 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner auf den 10. Februar und auf den 10. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Oktober 1856.

3. 2376. (3) Nr. 3569.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Podkrajšek von Laibach in die Uebertragung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 27. Mai l. J., Nr. 16 und 6 bewilligten und auf den 26. September l. J. bestimmt gewesenen dritten Feilbietung der, dem Anton Kainz von Preßle gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 985 fl. 50 kr. bewerteten Realität hiemit gewilliget und es wird die neuerliche dritte Feilbietung auf den 17. Jänner 1857 Vormittags von 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange übertragen, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 985 fl. 50 kr. hintangegeben werden wird.

Wovon die Kauflustigen hiemit verständiget werden.

Oberlaibach am 30. November 1856.

3. 2388. (3) Nr. 20580.

E d i f t.

Den unbekanntem Erben des am 26. August d. J. zu Fuschine verstorbenen Johann Zeranzhiz wird hiemit erinnert, daß dessen Verlasse Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator bestellt wurde, welchem auch der Meistbotsvertheilungsbescheid ddo. 30. November d. J., Z. 20580, zugestellt wurde, an welchen auch die weiteren Erledigungen der Exekutionsführung des Johann Zeranzhiz gegen den gedachten Johann Zeranzhiz ergehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. November 1856.

3. 2391. (3) Nr. 20126.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem Jakob Udouz und seinen Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthaltes hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Michael Udouz von Stofzje, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für Jakob Udouz auf der im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petri an der Beseid sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität seit 24. Jänner 1807 intabulirten Forderung von 320 fl. überreicht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 27. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit Bezug auf den §. 29 a. G. D. ausgeschrieben worden ist.

Den Beklagten liegt demnach ob, entweder persönlich oder durch einen eigenen Sachwalter rechtzeitig einzuschreiten, oder die zu ihrer Vertbeidigung dienlichen Behelfe dem ihnen als Curator ad actum bestellten Herrn Dr. Anton Rudolf an die Hand zu geben, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumniß selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. November 1856.

3. 2392. (3) Nr. 20194.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13. August 1856, Z. 14296, wird hiemit bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Jap-pel von Jagdorf in die Exekution gezogenen Realität mit Weibehaltung des Dretes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 7. Jänner l. J. übertragen worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1856.

3. 2393. (3) Nr. 20196.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Josef Grafen von Auersperg, als Inhaber der Herrschaft Sonnegg, unter Vertretung des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Schwigel von Draga gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 542, Rektf. Nr. 409 vorkommenden auf 3278 fl. 5 kr., bewerteten Ganzhube, wegen aus den Urtheilen vom 5. Dezember 1855, Z. 22384, und 31. Dezember 1855, Z. 8676, schuldigen 9 fl. c. s. c., dann der Kosten für die Wartung und Verpflegung eines gepfändeten Pferdes, gewilliget und zu deren Vornahme zwei Tagsatzungen in der Gerichtskanzlei auf den 19. Jänner und auf den 20. Februar, jedesmal früh von 9—12 Uhr, die dritte auf den 19. März l. J. im Orte der Realität, ebenfalls Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen wird.

Unter Einem wurde der mindj. Maria Schwi-gel, dann den Georg Lukmann'schen und Josef Menzaj'schen Pupillen Herr Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt, an welchen auch die weitem in dieser Exekutionssache anerlausenen Erledigungen ergehen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. November 1856.

3. 2394. (3) Nr. 20988.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Kauzhiz, gegen Johann Kauzhiz, vulgo Gvajz von Zwischenwässern Konst. Nr. 6, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Görttschach sub Rektf. Nr. 30 vorkommenden Halbhube in Zwischenwässern, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 2023 fl. 20 kr., wegen schuldigen 400 fl. und 150 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Termine, am 26. Jänner, am 26. Februar und am 26. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden zugeschlagen werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 9. Dezember 1856.

3. 2400. (3) Nr. 5466.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Kauzhiz, Vormund des mindj. Ferdinand und Franz Janesch von Laibach, gegen die Michael Schilling'schen Erben von Oberperau, wegen schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadt Stein sub Urb. Nr. 210 alt, 204 neu vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 435 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 3. März und auf den 3. April 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der k. k. Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. September 1856.

3. 2401. (3) Nr. 3990.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Mathäus Ernoschnig von Lauroug, die mit Bescheid ddo. 30. Oktober 1856, Z. 3646, auf den 23. Dezember 1856 und 26. Jänner 1857 angeordneten exekutiven Feilbietungen der Michel Kautschitsch'schen Realität zu Gale als abgethan angesehen werden, und daß die auf den 25. Februar 1857 angeordnete letzte Feilbietung am Orte der Realität abgehalten wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

3. 2403. (3) Nr. 4864.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird kund gemacht, daß die mit Bescheid vom 10. August l. J., Z. 4435, auf heute anberaumte exekutive dritte Feilbietung der in den Johann Skerl'schen Verlaß von Oberflemen gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 915 und 916 vorkommenden Realitäten über Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Mathias Korren von Unterplanina als Curator absentis Lorenz Pozhraj mit dem früheren Anhange auf den 28. März 1857 Früh 9—12 Uhr hiergerichts anberaumt worden ist.

Wovon die Kauflustigen verständiget werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. September 1856.

3. 2404. (3) Nr. 2874.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Gasparini von Planina, gegen Gregor Primofizig von Unterschleiniz, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Februar 1855, Z. 1314, schuldigen 82 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 9021 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 339 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. September 1856.

3. 2405. (3) Nr. 5238.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Valentin Matizhiz von Eibenschuß, gegen Johann Kuschlan von Laase, wegen aus dem Urtheile vom 22. April 1853, Z. 5270, schuldigen 49 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft St. Margarethe in Planina sub Urb. Nr. 2 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube in Laase, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2409 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 31. März 1857, jedesmal Vormittags 9—12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant das 10% Vadium zu erlegen.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

3. 2406. (3) Nr. 4630.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnerzhiz von Pudup, gegen Maria Bisjak von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 20. Oktober 1848, Z. 4081, schuldigen 30 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Laas sub Rektf. Nr. 2 und Urb. Nr. 52, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1500 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. September 1856.